



Nicht nur politische Vorträge und Debatten prägten den Katholikentag sondern auch viele Gottesdienste und Konzerte. Foto: dpa

Wegschauen ist verboten

Katholikentag ruft die Christen zum gesellschaftlichen Mitgestalten auf

Von Andreas Thiemann

OSNABRÜCK.

Mit einem festlichen Gottesdienst ist am Sonntag im Osnabrücker Sportstadion Illshöhe der 97. Deutsche Katholikentag beendet worden. Der nächste Katholikentag wird 2012 in Mannheim stattfinden; zuvor gibt es 2010 in München noch einen Ökumenischen Kirchentag.

Ellenbogengesellschaft hierzulande: „Wir werden mehr und mehr zu Anspruchsgesellschaft, doch wir benötigen stattdessen eine solidarische Gemeinschaft, in der die erste Frage lauten muss: Was kann ich für den anderen tun?“

In weit über 1200 Veranstaltungen hatte der 97. Katholikentag in Osnabrück seit

Mittwoch etwa 60 000 Menschen direkt erreicht. 7,65 Millionen Euro kostete das Veranstaltungsprogramm insgesamt; 1,25 Millionen zahlte das Gastgeberland Niedersachsen, 500 000 Euro die Stadt Osnabrück, der Rest wurde von den Diözesen in Deutschland aufgebracht.

Nachdem am Donnerstag

bereits Bundeskanzlerin Angela Merkel den Katholikentag besucht und selbst auch an einer Podiumsdiskussion über Klimaschutz und ethische Verantwortung teilgenommen hatte, kam am Samstag auch Bundespräsident Horst Köhler zum Christentreffen. Köhler dankte den Kirchen ganz ausdrücklich für ihr stetes Bemühen um die Wertorientierung in unserer Gesellschaft. Mit Blick auf die globalen Märkte bekräftigte der Bundespräsident noch einmal seine Kritik an wirtschaftlichen Auswüchsen und mangelnder Moral im Umgang mit wirtschaftlich schwächeren Partnern und Ländern.

Neben Merkel und Köhler waren auch noch zahlreiche andere Politiker zum Katholikentag gekommen, u. a. Bundesinnenminister Schäuble, Familienministerin von der Leyen, SPD-Chef Beck sowie die Präsidenten der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments, José Manuel Barroso und Hans-Gert Pöttering.

Für den Präsidenten des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Prof. Hans Joachim Meyer (71), war es der letzte Katholikentag in dieser Funktion. Meyer kündigte am Sonntag an, sich 2009 nicht mehr zur Wiederwahl zu stellen; der frühere

KOMMENTAR

Was bleibt in Erinnerung, was bleibt haften über den Tag hinaus?

Vielleicht die evangelischen Posaunen inmitten der katholischen Gottesdienstes. Vielleicht das stets überfüllte Erzählzelt im Familienzentrum, wo zum Beispiel die spannend vorgetragene Geschichte von David und Goliath bei den jüngeren wie älteren Zuhörern gleichermaßen jedes Computerspiel in Vergessenheit geraten ließ. Oder vielleicht diese ungemein dynamische Lebensfreude in dem riesigen Jugendzentrum, wo von morgens bis in den Abend mehrere tausend Teenager Gottes fröhlichstes Volk waren.

Vielleicht, nein, ganz bestimmt bleibt aber vor allem diese allgegenwärtige Freundlichkeit in Erinne-



ANDREAS THIAMANN

an jeder Stelle, die gegenseitige Rücksichtnahme, die ich im Alltag so oft und so schmerzlich vermisste.

Haften bleibt einmal mehr, dass Katholikentage - wie auch Kirchentage - eine ganz eigene Atmosphäre in die Herzen und Köpfe der Teilnehmer zaubern können. Für ein paar Tage wird das Modell einer besseren, einer friedvolleren und auch toleranteren Welt tatsächlich erlebbar. Das alles bleibt in Erinnerung, und das ist doch wirklich eine

In seiner Predigt nahm der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, der Freiburger Erzbischof Robert Zollitsch, noch einmal das Motto dieses Katholikentags auf: „Du führst uns hinaus ins Weite.“ Der Blick in die Weite könne ohne das Bewusstsein für das Nahe nicht gelingen, so Zollitsch. Auch und gerade die christliche Hoffnungsbedingung den klaren Blick für die gegenwärtige Wirklichkeit: „Christen schauen nicht weg, sie bauen aktiv an der Zukunft der Gesellschaft mit.“ Der Freiburger Theologe erinnerte daran, dass „vor Gott ein Leben auf Kosten anderer nicht bestehen kann: Wir dürfen uns nicht damit abfinden, dass den Einen Güter nur deshalb vorenthalten werden, damit diese anderen zur Reichtumsmehrung dienen.“ Zollitsch